

## WP-2-145 Kapitel 2: Berlin hält zusammen

Antragsteller\*in: LAG Planen Bauen Wohnen Stadtentwicklung

Beschlussdatum: 14.01.2026

### Änderungsantrag zu WP-2

Von Zeile 144 bis 152:

hochpreisigen Neubauten höhere Renditen zu erzielen. Wir Grüne werden daher neben einem Monitoring auch ein Abriss-Verbot für Mehrfamilienhäuser einführen. Der Abriss von ~~intaktem~~ Wohnraum ~~wird~~muss grundsätzlich verboten, ~~es sei denn, die ökologische oder soziale Notwendigkeit kann nachgewiesen werden und es entsteht infolge des Abrisses mehr bezahlbarer Wohnraum als vorher werden.~~ Die Umnutzung und Weiterentwicklung bestehender Gebäude zu Wohnzwecken für Bewohner\*innen und Eigentümer\*innen wollen wir dagegen erleichtern. Dazu gehört auch die Förderung von Generationen-WGs und die Schaffung barrierefreier, bezahlbarer, kleiner Wohnungen ~~am~~ Randeinnerhalb bestehender Siedlungen und Quartiere, um altersgerechte Alternativen im Kiez zu ermöglichen.

### Begründung

Auch hier beginnt ein neues Thema, auch hier ein Thema, das alle Wählerinnen und Wähler sehr gut kennen, und das niemand versteht, warum das möglich ist - deswegen eine Zwischenüberschrift, mit klaren und leicht verständlichen Botschaften. Abriss von Wohnraum lehnen wir ab, das muss in dieser Klarheit im Wahlprogramm stehen - alle Einschränkungen und Relativierungen bedeuten keinen Fortschritt gegenüber der heutigen Situation! Es bringt uns nichts, wenn wir im Wahlprogramm nur wiedergeben, was bereits heute gilt, und nachweislich überhaupt nicht funktioniert - wir brauchen eine klare Richtungsentscheidung gegen den Abriss von Wohnraum. Und da bringt auch der Hinweis auf "intakten" Wohnraum nichts - denn wenn jemand es darauf anlegt, dann ist Wohnraum ganz schnell nicht mehr intakt. Deswegen: Klartext und Eindeutigkeit an dieser Stelle, das "grundsätzlich" muss als Relativierung reichen. Bei den Generationen-WGs sind die Änderungen redaktionell - sicherlich will niemand diese WGs an den Rand von irgendetwas abschieben, oder?